

Hochschwab 2277m

Hochschwab

Bodenbauer – Rauchtal – Hochschwab - Seewiesen



Ein Blick zurück bei der Abfahrt in die Obere Dullwitz: die Südwand des Hochschwab

Charakteristik:

Eindrucksvolle Skiüberschreitung im Kerngebiet des Hochschwabs, im Gegensatz zur klassischen Überschreitung des Gebirgszuges zwischen Seeberg und Präbichl ist diese Route in einem Tag problemlos machbar. Als Aufstiegsroute wurde für diesen Vorschlag das Rauchtal benutzt, ein klassischer Anstieg auf das Hochplateau, bei dem aber die Ski doch oft recht weit getragen werden müssen (v.a. im Frühjahr).

Hangausrichtung/Exposition: Rauchtal: südseitig, darüber west- bzw. nordseitig Abfahrt: ost bzw. süd	Dauer: Aufstieg: 4 Std. Abfahrt: 1,5 Std. Höhendiff.: 1440 Hm	Schwierigkeit: III, für Skibergsteiger
Talort: Thörl (638m)	Ausgangspunkt: Ghf. Bodenbauer (884m)	Karte: ÖK 102 Aflenz Kurort
Stützpunkte: Alpengasthof Bodenbauer (884m) Fleischer-Biwakschachtel (ca. 2150m) Schiestlhaus (2153m) - Winterraum Voisthalerhütte (1654m) - Winterraum		

Tourenverlauf:

Vom GH Bodenbauer entlang des markierten Weges taleinwärts in Richtung Hochschwabgipfel, bis der markierte Weg im Wald oberhalb der Hundswand einen kleinen Graben quert, hier noch etwa 150-200m auf dem markierten Steig bleiben und anschließend links in den Wald hinein (Steinmann), kurz linkshaltend aufwärts bis zu den unteren Ausläufern des Rauchtals. Durch das Rauchtal zwischen Stangenwand und Großem Beilstein über mehrere Steilstufen hinauf und nicht gerade aus dem Kar hinaus sondern rechtshaltend zum Rauchtalsattel. Hier erreicht man die Stangenmarkierung die zur Fleischer-Biwakschachtel und weiter auf den Hochschwabgipfel führt.

Abfahrt: Vom Gipfel fährt man in nordöstlicher Richtung zum Schiestlhaus ab und weiter über den Meransteig in die Obere Dullwitz und zur Voisthalerhütte. Von dieser durch das Voisthalergass'l zum Franzosenkreuz (kurzer Gegenanstieg) und vorbei an der Florlhütte in das Seetal hinunter.

Tipps:

Der große Nachteil dieser Tour ist der, dass entweder zwei Fahrzeuge benötigt werden oder sich ein Fahrer opfern muss.